



OB Reiter fordert weitere Aufklärung des Wiesn-Attentats

München – Gedenken an den traurigsten Tag des Oktoberfestes. Oberbürgermeister Dieter Reiter (59), Stadträte und Überlebende haben gestern an das Bombenanschlag auf das Oktoberfest erinnert. „Die juristische Aufarbeitung muss weitergehen. Allein schon aus Respekt vor den Opfern und ihren Angehörigen“, sagte Reiter. Sie hätten einen Anspruch darauf, dass alles Menschensmögliche dafür getan werde, dass der Grund für ihr Schicksal nicht im Dunkeln bleibe. Für die Attentats-Opfer sprach Robert Höckmayr (49). Er hatte den Anschlag vom 26. Oktober 1980 schwer verletzt überlebt. Zwei seiner Geschwister waren unter den zwölf Toten.



Gastronom fast totgeprügelt

München – Sonntagabend wäre eine 34-jährige fast Münchner fast totgeprügelt worden! Der Gastronom war mit einem Kumpel (30) auf dem Heimweg nach der Wiesn. Um 23.45 Uhr gerieten die beiden mit einer Gruppe am Georg-Hirth-Platz (Ludwigsvorstadt) in Streit. Ein bisher noch unbekannter aus der Gruppe schlug den 34-Jährigen nieder, trat ihm gegen die Kopfhaut, als dieser am Boden lag. Danach hauchten die Täter ab. Das Opfer wurde notoperiert, liegt im künstlichen Koma – es besteht keine Lebensgefahr. Die Mordkommission (☎ 089/2910-0) sucht dringend Zeugen!

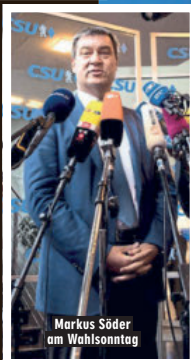
Notruf aus San Francisco landet in München

München – Dieser Notruf ging 9436 Kilometer durch die Welt! Gestern wählte um 12.25 Uhr ein Münchner den 112-Notruf. Seine Freundin sei unterzuckt, handlungsunfähig, könne nicht mehr die Tür öffnen – im 9436 Kilometer entfernten San Francisco (Kalifornien, USA). Weil der Handy-Akku leer war, konnte sie keine Hilfe mehr rufen. Die Feuerwehr-Leistellen-Disponentin Daniela Mayr (38) zu BILD: „Mein Kollege hat den Notruf entgegengenommen und zu mir gestellt. Dann habe ich die Polizei in San Francisco informiert. Die Sanitäter waren schnell vor Ort.“ Gerettet.

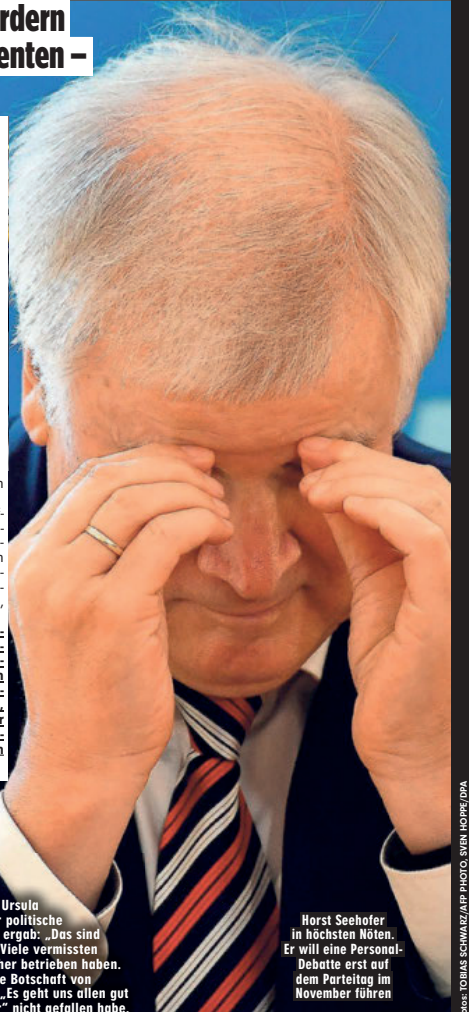
FRONTAL-ANGRIFF AUF SEEHOFER

Die ersten CSU-Abgeordneten fordern den Rücktritt des Ministerpräsidenten – und Söder als Nachfolger

Von J. STÄRKER und K. REICHERS
München – In der CSU gärt und brodelt es mächtig. Zwei Tage nach der Wahl-Katastrophe fordern immer mehr Parteifreunde einen Rückzug von Horst Seehofer (68) als CSU-Chef und Ministerpräsident. Mit Alexander König (56, Hof) erstmals auch ein CSU-Landtagsabgeordneter.
König sagte: „Wir brauchen einen anderen Spitzenkandidaten für die Landtagswahl“. Für ihn der „geeignete Kandidat“: Finanzminister Markus Söder (50, CSU).
König möchte auch rasch „einen neuen Parteivorsitzenden“ wählen. Der Parteitag ist am 17./18. November.
Die Fürther Abgeordnete Petra Guttenberger (55) will ebenfalls Söder als Seehofer-Nachfolger. „Wir brauchen einen Neuanfang.“
Sogar ein kompletter CSU-Bezirksverband, die Oberpfalz, stellt Seehofers Spitzenkandidatur bei der Landtagswahl 2018 in Frage: Es müsse eine Debatte über einen „geordneten personellen Übergang“ geben, sagte der Bezirkschef, Finanz-Staatssekretär Albert Füracker, gestern.
Auch der Chef des CSU-Kreisverbandes Nürnberg-West, Jochen Kohler (42), der 2018 dort für den Landtag kandidiert, verlangte Seehofers Rücktritt: „So kann es nicht weitergehen“, sagte er BILD. Der enge politische Gefährte Söders: „Dass ich einen Favoriten habe, ist klar!“
Mittelfränkens Bezirksstagspräsident Richard Bartsch (58, CSU) strebt ebenfalls nach einem personellen Neuanfang: „Spätestens ab dem Parteitag“. Mit Großhabersdorf (Mittelfranken) forderte ein CSU-Ortsverband geschlossen Seehofers Polit-Ende.
Heute früh muss der angezählte Seehofer der CSU-Landtagsfraktion Rede und Antwort stehen. Es erwartet ihn ein heißer Tanz.
Der CSU-Abgeordnete Stefan Vogel (43, Haßberge, Unterfranken) etwa hat ein Riesenproblem mit der in Berlin drohenden Jamaika-Koalition: „Wir werden so viele grüne Kröten schlucken müssen, dass uns ganz übel wird!“
Der oberbayerische CSU-Abgeordnete Martin Bachhuber (61, Bad Tölz/Wolfratshausen) wettete gar: „Ich habe viel Fantasie. Aber meine Fantasie reicht nicht aus, um mir einen Vertrag über eine Jamaika-Koalition vorzustellen, dem ich zustimmen könnte!“



Markus Söder am Wahlsonntag



AfD-Wähler sehnen sich nach früherer CDU/CSU-Politik
München – AfD-Wähler sind nicht alle demokratiefeindlich. Das sagt die Politik-Professorin Ursula Münch, Chefin der Akademie für politische Bildung in Tutzing. Ihre Analyse ergab: „Das sind keine rechtsextremen Wähler“. Viele vermissten die Politik, die CDU und CSU früher betrieben haben. Es seien Konservative, denen die Botschaft von Kanzlerin Angela Merkel (CDU): „Es geht uns allen gut und wir machen genauso weiter“ nicht gefallen habe.
Horst Seehofer in höchsten Nöten. Er will eine Personal-Debatte erst auf dem Parteitag im November führen

Bestattungen in München

- Mittwoch, 27. September 2017
Landeshauptstadt München
Friedhofverwaltung, Tel. 231 99-01
- WALDFRIEDHOF – ALTER TEIL
11:15 Schumacher Jakob, Verkehrsmeister, 87
 - FRIEDHOF – NEUER TEIL
12:45 Biene Eva-Maria, Friendsorchestersekretärin, 97
 - 13:30 Hacker Rudolf, Vertreter, 94
 - 14:15 Dr. med. Müller-Wachsmuth Cornelia, Ärztin, 44
 - FRIEDHOF PASING
10:30 Graf Werner, Elektrotechniker, 77
 - 11:15 Müller Zoran, Dreher, 72
 - 12:45 Lenz Inge, Einzelhandelskauffrau, 62
 - 13:30 Kestel Erika, Hausfrau, 79
 - WESTFRIEDHOF
10:30 Becker Klaus, Postbeamter, 68
 - 11:15 Pfeiffer Lorenz, KFZ-Meister, 86
 - 12:15 Fortmayer Jakob, Kaufmann, 95
 - 13:00 Metz Walter, Kaufm., Angestellter, 83
 - NORDFRIEDHOF
10:00 Tauschek Walburga, Hausfrau, 94
 - 10:45 Rust Marianne, Köchin, 91
 - 13:30 Berg Erwin, Schlosser, 74
 - OSTFRIEDHOF
14:15 Meier Ursula, Kauffrau, 95
 - 15:00 Huber Max, Kammerlehrer, 90
 - NEUER SÜDFRIEDHOF
09:00 Sadleir Ramona, 78
 - 13:30 Pinzer Franz Xaver, Installateur, 80
 - FRIEDHOF ALLACH
09:00 Lottmann Karl-Heinrich, Gastwirt, 79
 - FRIEDHOF FELDMÜLLING
10:00 Wolf Viktoria, Buchhalterin, 93
 - FRIEDHOF RIEM – NEUER TEIL
12:45 Zeh Anna, Hausfrau, 94
 - 13:30 Beel Helmut, Baupolier, 97
 - PARKFRIEDHOF UNTERFÖHRING
09:00 Welland Margarete, Kfm. Angestellte, 98



Mehr Unfälle, aber weniger Tote in den Bergen

München – Die Berge werden sicherer, die Kletterer bekommen schneller Hilfe.
Der Deutsche Alpenverein (DAV) hat seine Statistik der Bergunfälle für das Jahr 2016 vorgelegt. 30 Mitglieder des Vereins starben voriges Jahr im Gebirge. Das sind so wenige wie nie zuvor. Zum Vergleich: 1987 verunglückten 93 DAV-Mitglieder tödlich. 2015 waren es 43.
Gesiegen ist allerdings die Zahl von Unfällen (262) und Bergsteigern, die in Unfälle verwickelt waren (1187). Florian Hillberg von der DAV-Sicherheitsforschung erklärt diesen scheinbaren Widerspruch: „Immer mehr Menschen werden gerettet, bevor die Lage für sie lebensbedrohlich wird.“
Die gefährlichsten Momente einer Bergtour sind die Abstiege vom Gipfel. Laut DAV-Statistik ereignen sich 80 Prozent aller Stürze in diesen Momenten.

TOP-ANGEBOT

TOP-URLAUB in Südtirol

Herbstzauber & Wellness intensiv im
**** Hotel Schneeberg - Family Resort & Spa

4 Tage ab 245€*

inkl. Vollpension und 20 € Wellnessgutschein pro Person

*Gültig vom 10.9. - 27.10. und 5.11. - 24.12.2017
27.10. - 5.11.2017 ab 627€

Südtirol

Die ganze Urlaubsvielfalt Südtirols unter einem Namen www.schneeberg.it

NEU: Lido-Bar, Pizzeria, Restaurant mit Sommerterrasse

HOTEL SCHNEEBERG Family Resort & Spa

☎ +39 0472 656232 / info@schneeberg.it

SCHNEEBERG HOTELS KG, der Knöbelsberger Verwaltung GmbH - Resourcen | Maxmünz 22 - 39040 Ratschings (SÜD) | Italien - S.Nr. IT02293883211

Star-Komponist Harold Faltermeyer bei BILD

„Tom Cruise will einen neuen Soundtrack von mir“

Von N. GOTTLIEB und F. VON MUTIUS
München – Bayerns genialer Filmmusikkomponist, Kochbuch-Autor („Sweet home Bavaria“) und Maler Harold Faltermeyer (64) war gestern zu Besuch bei BILD!
Der Produzent der Kult-Filmmelodien von „Beverly Hills Cop“, „Top Gun“ und „Fire & Ice“ lobte bei seiner Blattkritik den Kommentar von BILD-Kollege Fritz Esser über die gestiegene Zahl der Abgeordneten im Reichstag (709) und die hohen Kosten. Faltermeyer: „Sehr kompetent geschrieben. Der Autor spricht mir aus dem Herzen. Wofür

brauchen wir so viele Abgeordnete?“ Etwas überzogen hingegen fand er die Schlagzeile „Der Petry Putsch“. „Es ist kein Putsch. Sie hat die Partei verlassen, und so wichtig ist sie auch nicht.“
Klar, dass Ur-Bayer und Bier-Liebhaber Faltermeyer auch über die Wiesn sprach. „Es ist a bissl ein Wildlederfa-

sching geworden. Diese Brunft, dieses extrovertierte Auf-den-Tischen-Stehen, ist für einen echten Bayern zur Härteprüfung geworden.“
Er selbst werde 2018 mit Lebensgefährtin Birgitt Wolff einen Bogen um die großen Zelte machen. „Die Zeit der kleinen Zelte ist gekommen.“
Das nächste Jahr wird ohnehin spannend für den Künstler: Hollywood-Star Tom Cruise verkündete auf Facebook, er wolle für „Top Gun II“ wieder einen Faltermeyer-Soundtrack. Im Produktions-Plan steht das auch schon an. Faltermeyer amüsiert: „Hat mich zwar noch keiner gefragt, aber ich werd's gern machen.“



Auf BILD-Besuch: Erfolgs-Produzent Harold Faltermeyer mit seiner Lebensgefährtin Birgitt Wolff